

# Newsletter

Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit  
im Landkreis Breisgau-  
Hochschwarzwald

Nr. 5  
Januar 2017

## ANSPRECHPARTNER FÜR EHRENAMTLICHE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.  
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg  
Tel.: 0761-8965-421

Theresa Stecklum | [theresa.stecklum@caritas-bh.de](mailto:theresa.stecklum@caritas-bh.de)  
Robert Klebes | [robert.klebes@caritas-bh.de](mailto:robert.klebes@caritas-bh.de)  
Norbert Baum | [norbert.baum@caritas-bh.de](mailto:norbert.baum@caritas-bh.de)  
Wolfgang Busse | [wolfgang.busse@caritas-bh.de](mailto:wolfgang.busse@caritas-bh.de)

## INHALT DIESER AUSGABE

AKTUELLES – BERICHTE	Seite 1
FACHLICHES	Seite 2
FORTBILDUNGEN	Seite 4
IMPULS	Seite 4

## ZUM NEWSLETTER

Auch im neuen Jahr erhalten Sie den Newsletter der Fachstelle „Ehrenamt“ des Caritasverbandes für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V. Mit unserem Newsletter wollen wir Ihnen wichtige Informationen und Termine mitteilen und Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben. Wir hoffen, dass der Newsletter Sie in Ihrer Arbeit unterstützt und Ihnen Impulse geben kann. Gerne dürfen Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten und uns Ihre Anregungen mitteilen.

## AKTUELLES – BERICHTE

### Anfrage – Familienpaten gesucht: Schwerpunkt: Familien mit Migrationshintergrund

Gesucht werden ehrenamtliche Familienpaten im Projekt „Frühe Hilfen“ des Landratsamtes Breisgau Hochschwarzwald und u.a. des Caritasverbandes Breisgau Hochschwarzwald für den Bereich mittlerer Breisgau und Kaiserstuhlgebiet für die lebenspraktische Unterstützung von Eltern und Kindern ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren.

**Was ist erforderlich für die Übernahme eines Ehrenamtes in diesem Bereich?**      **Was wird Ihnen geboten?**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Voraussetzungen sind, eine eigene stabile Lebenssituation, Freude am Umgang mit Menschen, Einfühlungsvermögen, Toleranz und Geduld für konfliktbelastete Eltern und Kinder und die Fähigkeit miteinander und voneinander zu lernen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie erhalten eine einführende Schulung, Fortbildungen und Begleitung durch Hauptamtliche, um auf Ihren Einsatz in Familien mit besonderen Belastungssituationen vorbereitet zu sein.</li> <li>Sie sind eingebunden in ein Team von Ehrenamtlichen, die sich regelmäßig im Caritashaus Freiburg treffen. Moderiert wird der Kreis durch unsere Mitarbeiter.</li> <li>Sie erhalten Fahrtkostenersatz</li> </ul> |
|---|--|

Falls Sie sich für Familien in belasteten Lebenssituationen stark machen wollen, würden wir uns über Ihre ehrenamtliche Unterstützung freuen. Ansprechpartner : Yorck Reep (Fachdienstleitung SPFH; [cv-spfh@caritas-bh.de](mailto:cv-spfh@caritas-bh.de); Tel: 0761 / 8965445)

**Wir laden Sie zu unserem nächstes Treffen nach Freiburg/Lehen am Dienstag den 21.02.2017 um 16:00 Uhr ein: Caritasverband, Alois-Eckert-Strasse 6., 2.OG Raum 261.**

## Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes – „Zusammen sind wir Heimat“

**home pays la patria thuisland haza vatan rodina jia hiang lar patre watan atdheu**

*Heimat – ein in unserer deutschen Geschichte nicht immer einfach zu fassender Begriff, ein ebenso schönes wie bisweilen heikles Wort; es kann für einen Ort stehen, für eine Erinnerung oder auch nur für die Sehnsucht nach Vertrautem.*

„Zusammen sind wir Heimat“, der Titel der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes greift diesen zentralen Begriff eines Sich-Verwurzel-Fühlens -fern von süßen Nostalgiephrasen- auf. Wie kann jemand Heimat finden fern ab der eigentlichen Heimat? Kann Heimat in der Mehrzahl gedacht werden oder ist sie etwas sehr persönliches? Wir meinen, es lohnt sich, allein, in der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten oder Fremden das Thema aufzugreifen. Eventuell kann da die [www.zusammen-heimat.de](http://www.zusammen-heimat.de) - homepage Anregungen liefern. Viel Vergnügen beim Lesen und Video anschauen wünscht das Redaktionsteam.



### Stattdgefunden: 08.12.2016: Vortrag - Selbstfürsorge und Abgrenzung in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit

*Wie kann man sich abgrenzen ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen? Wie können das ehrenamtliche Engagement und das Privatleben in Einklang gebracht werden? Wie kann mit emotionaler Belastung umgegangen werden? Wer übernimmt die Aufgaben, wenn man es nicht selbst tun kann oder möchte?*

Diese und weitere Fragen zum Thema „Selbstfürsorge und Abgrenzung im Ehrenamt“ haben sich am 8. Dezember 2016 über 20 Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsarbeit gestellt und gemeinsam mit Frau Dr. Sandra Adami (Diplompsychologin, Gesprächspsychotherapeutin (GwG), Psychoonkologin (DKG)) Hintergründe erörtert sowie Möglichkeiten zur besseren Selbstfürsorge erarbeitet. Als besonders belastend erscheinen momentan ungeklärte Konflikte in den Helferkreisen, drohende Abschiebungen, zermürbende Behördengänge sowie emotional belastende Gespräche mit den Geflüchteten. Die gute Stimmung unter den TeilnehmerInnen an diesem Abend machte deutlich, wie wichtig ein gemeinsamer Austausch auch über die eigenen Belastungen ist. Dazu bieten wir regelmäßig Fortbildungen an und vermitteln Ehrenamtliche in Beratungsangebote wie Supervision oder Mediation. Anfragen können diesbezüglich an [Theresa.Stecklum@caritas-bh.de](mailto:Theresa.Stecklum@caritas-bh.de) gestellt werden.

## FACHLICHES

### Programm 500 LandInitiativen - Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bei der Integration von Flüchtlingen

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) stärkt im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) mit einer neuen Fördermaßnahme das bürgerschaftliche Engagement für ländliche Flüchtlingsintegration. Ehrenamtliche Initiativen investieren in erheblichem Umfang Zeit und persönliches Engagement in die Integrationsarbeit für Geflüchtete. Oft fehlen allerdings die Sachmittel, um wichtige Maßnahmen optimal umsetzen zu können. Auch mangelt es häufig an Geld, um externe Unterstützung zu gewinnen, die die Ehrenamtlichen entlastet und gleichzeitig die Qualität ihrer Arbeit erhöht.

Die Fördermaßnahme verringert diese Finanzierungslücke durch Zuschüsse von bis zu 10.000 Euro. Das Förderspektrum ist dabei sehr breit. Die Gelder können beispielsweise für Anschaffungen oder die Beauftragung von Leistungen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit eingesetzt werden. Der Einsatz von Eigenmitteln ist nicht zwingend.

Anträge können im Zeitraum vom **25. Januar bis 31. März 2017** gestellt werden. Das Verfahren soll niedrigschwellig umsetzbar sein. Näheres können Sie auf der Kampagnen-Seite <https://www.500landinitiativen.de> erfahren. Bei Fragen steht auch ein Servicetelefon des Projektträgers unter 0228-6845-2105 zur Verfügung oder richten Sie Ihre Fragen per Mail an [landinitiativen@ble.de](mailto:landinitiativen@ble.de).

### Neue Arbeitshilfen

Im letzten Jahr gab es zahlreiche gesetzliche Änderungen und Neuerungen im Bereich Asyl und Flüchtlingsrecht. Der Paritätische Gesamtverband hat nun seine Arbeitshilfen *Grundlagen des Asylverfahrens* überarbeitet und neu herausgegeben. Die gedruckte Version ist leider vergriffen, eine Online-Version steht aber zur Verfügung: [paritaet/Broschue\\_A4\\_Asyilverfahren\\_AUFL4\\_2016f](#). Die Arbeitshilfe will eine kompakte Übersicht über die rechtlichen Grundlagen des Asylverfahrens geben und ist für alle gedacht, die Flüchtlinge vor, während und nach dem Asylverfahren beraten und begleiten.

Der Informationsverbund Asyl & Migration und das DRK haben ihren *Leitfaden zum Flüchtlingsrecht* ebenfalls neu überarbeitet. Auch dieser Leitfaden steht als Download zur Verfügung: [asyl.net/leitfaden-zum-fluechtlingsrecht](#).

### Beistände in der Anhörung

Immer wieder gab und gibt es Unsicherheit darüber, ob Beistände Asylsuchende bei der Anhörung begleiten dürfen. Die LIGA-Verbände und der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg haben nun ein Merkblatt für Beistände im Asylverfahren erstellt: [fluechtlingsrat-bw.de/Merkblatt%20Beistaende-221216.pdf](#).

### Kirche und Fremdenfeindlichkeit

Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und Rassismus machen auch vor Kirchengemeinden und kirchlichen Gruppen nicht halt. Auch in Pfarrgemeinde gibt es Personen, die rechtspopulistische Parolen gut finden oder sich rassistisch äußern. Wie damit umgehen? Was kann man dagegen tun? Woher bekomme ich Informationen und Unterstützung? Die **Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus** bietet auf ihre Homepage: <http://bagkr.de/> dazu verschieden Materialien an und steht auch für Anfragen und Beratungen zur Verfügung.

Hinweisen möchten wir besonders auf die Broschüre: IMPULSE FÜR DEN UMGANG MIT RECHTSPOPULISMUS IM KIRCHLICHEN RAUM, zu finden unter: [Broschüre BAGKR Rechtspopulismus](#). Diese Broschüre ist nicht nur für den kirchlichen Bereich geeignet, sondern kann auch für andere Bereiche und Gruppen wichtige Impulse geben.

Die Deutsche Bischofskonferenz **DBK hat eine Initiative gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus** gestartet. In der Erklärung zur Initiative heißt es: „In den letzten Jahren hat sich an vielen Beispielen gezeigt: Nach wie vor gibt es in unserer Gesellschaft Rassismus in vielen Formen und Ausprägungen. Latenter oder manifester Rassismus und Fremdenfeindlichkeit lassen sich aber auch hinter weniger dramatisch klingenden Meldungen vermuten: So wies etwa eine Studie nach, dass Jugendliche mit ausländisch klingenden Namen es deutlich schwerer haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. Auch die Diskussion um die Zuwanderung von Roma aus Rumänien, Bulgarien oder vom Balkan enthielt neben dem Verweis auf zweifellos vorhandene Probleme immer wieder rassistische Untertöne.

Die Lehre der Kirche zum Rassismus ist eindeutig: „Alle rassistischen Theorien widersprechen dem christlichen Glauben und der christlichen Liebe“ (JP 1988 Nr. 33).“ Informationen und Materialien dazu finden Sie unter: [dbk-gegen-fremdenfeindlichkeit-und-rassismus/initiative/](#)

Außerdem hat die DBK einen Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ausgeschrieben, Informationen und Unterlagen dazu finden Sie hier: [dbk-preis-gegen-fremdenfeindlichkeit-und-rassismus/ausschreibung/](#)

Die Zeitschrift *neue caritas* beschäftigt sich in ihrer Ausgabe 20/2016 auch mit dem Thema Rechtspopulismus. Die sehr lesenswerten Artikeln finden Sie hier: <https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/rechtsextremismus>.

### Interkultureller Kalender

Wann beginnt der Ramadan? Wann feiern orthodoxe Christen ihre Feste? Wann feiern Juden ihr Pessach-Fest?

Diese und andere Fragen beantwortet der Interkulturelle Kalender. Sie finden ihn zum Downloaden unter:

[berlin.interkultureller-kalender/](#) oder beim BAMF: [bamf/interkultureller-kalender-2017\\_pdf.html](#)

### Umgang mit Gerüchten

„Eine Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man ihn wälzt, desto größer wird er.“ *Martin Luther*

„Lass jede Geschichte, die du erzählst, drei Siebe durchlaufen. Erstens: Ist das, was du erzählst, wahr? Zweitens, erzählst du etwas Gutes? Und: Ist, was du erzählst, förderlich?“ *Sokrates*

Gerüchte und Behauptungen über Flüchtlinge und Asylsuchende kursieren im Internet und in den sozialen Netzwerken. Doch wie kann man herausfinden, was stimmt und was ein Gerücht, eine Falschmeldung ist? Auf der Seite: [www.hoaxmap.org](#) werden Falschmeldungen gesammelt und widerlegt. Dort heißt es: „Die Hoaxmap ist aus dem Wunsch entstanden, eine Ordnung in die Vielzahl gestreuter Gerüchte zu bringen und die Dekonstruktion selbiger zu erleichtern. Sämtliche "Auflösungen" sind etablierten Medien entnommen und verlinkt.“

## FORTBILDUNGEN

### Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V. und Diakonisches Werk

**Gilt Arbeitnehmerschutz auch für Flüchtlinge? Was tun, wenn Geflüchtete in prekären Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind oder ausgenutzt werden? Hilfestellungen, Handlungsmöglichkeiten, Strategien**

Termin: 8.2.2016, 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Weihbischof-Gnädinger-Haus, Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg (Lehen)

Referent: Oliver Eichling, Sichtbar Ankommen e.V. Neuenburg, Arbeitsrechtsberater

## IMPULS

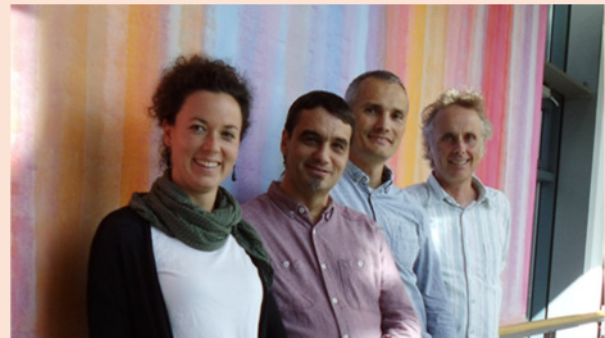
### Schale der Liebe

Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale  
und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und  
weitergibt,  
während jene wartet, bis sie gefüllt ist.  
Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt,  
ohne eigenen Schaden weiter.  
Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen,  
und habe den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott.  
Die Schale ahmt die Quelle nach.  
Erst wenn sie mit Wasser gesägt ist, strömt sie zum Fluss,  
wird sie zum See.  
Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen.  
Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht  
auszuströmen.  
Ich möchte nicht reich werden,  
wenn du dabei arm wirst.  
Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst,  
wem bist du dann gut?  
Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle;  
Wenn nicht, schone dich.

Bernhard von Clairvaux

*In diesem Sinne, wünschen wir Ihnen eine gute Zeit, viel Freude  
bei ihrem Engagement und alles Gute.*

*Herzliche Grüße*



*Theresa Stecklum, Norbert Baum, Robert Klebes, Wolfgang Busse*

Gefördert von

